



Ein Sommer mit Tanz und Tränen – Hoffnung für Frieden?

Viele von uns kehren in diesen Wochen wieder aus dem Urlaub zurück und freuen sich nach hoffentlich schönen Erfahrungen, sich erholt und gestärkt auf den nun beginnenden Alltag einlassen zu können. Zur gleichen Zeit kommen Jugendliche aus einem Sommerlager zurück, das ihrem Leben eine Kehrtwende geben könnte.

Seit Jahren gibt es ein Friedensprojekt im Troodos-Gebirge auf Zypern für israelische und palästinensische Jugendliche, die mehrere Wochen in einem gemeinsamen Sommerlager verbringen. Hier, fern der Heimat, begegnen sie sich weit weg von Grenzanlagen, Angst und Gewalt, die sie oder ihre Familien erlebt hatten. Was tun sie dort? Sie reden, sie hören sich gegenseitig zu, sie streiten, sie weinen und sie tanzen.

Es geht nicht ums Rechthaben oder um politische Diskussionen. Es geht um das Kleine, Konkrete: Junge Menschen, die zum ersten Mal bewusst einem „Gegenüber“ begegnen, das ihnen zuvor nur als Feindbild begegnet ist.

Eine Teilnehmerin, Miriam, erzählt unter Tränen von ihrem Bruder, der bei einem Anschlag ums Leben gekommen ist. Neben ihr sitzt Ahmed, dessen Vater an einem Checkpoint erschossen wurde. Beide hören einander zu – anfangs stockend, dann offener. Die zugelassenen Tränen markieren nicht die Niederlage, sondern die Freigabe dessen, was Worte oft nicht tragen: Verlust, Angst, Zorn. Ein bemerkenswerter Versuch, die Spirale von Verletzung, Trauer, Hass und neuer Gewalt zu unterbrechen.

Am Abend tanzen sie zusammen, weil ein Jugendlicher Geburtstag hat und es sich in der Gruppe einfach so entwickelt, zunächst zaghaft dann immer freier. Der Tanz spielt, laut Erzählungen der Jugendlichen, in diesen Tagen eine große Rolle. Im Tanz lösen sich feste Muster: Der Körper lernt ein neues Gegenüber kennen, noch bevor der Kopf dazu bereit ist. Wer ein Gespür für die Bewegungen des Partners zulässt, kann ihn nicht mehr nur als Gegner wahrnehmen.

Dennoch knallen immer wieder Erfahrungen aufeinander. Immer wieder drohen Gespräche zu kippen. Dann kommen Tränen, manchmal aus Wut, manchmal aus Erleichterung. Und manchmal entsteht danach der Mut, wieder ins Gespräch zu gehen.

Wir wissen, dass die Insel Zypern selbst nicht frei von ihrer eigenen Konfliktgeschichte zwischen Nachbarvölkern ist. Vielleicht bietet dieses Land gerade deshalb eine Chance: Hier ist niemand „zu Hause“, alle sind Gäste. Die Jugendlichen kommen mit ihrer jeweiligen

Last: Raketenalarm und Messerangst, Checkpoints und Siedlergewalt, Propaganda und Trauer.

Pädagogische Teamer und Teamerinnen führen durch Tage, mit Workshops, Gesprächskreisen, gemeinsamem Sport und Tanz, einfache Dienste – sie schaffen Alltagsnähe. Wer zusammen Geschirr spült, hört anders zu. Wer im Takt atmet, verlernt für einen Moment den Reflex, sofort zu widersprechen.

Die Regeln sind einfach und streng: zuhören, nicht unterbrechen, keine Parolen – dafür „ich“-Sätze, biographische Erzählungen, Fragen statt Schlagworte.

In diesem Sommer geschieht hier Berührendes, Veränderndes. Niemand gibt seine Geschichte preis, um sie zu relativieren. Aber die Geschichte des anderen wird hörbar. Daraus erwächst keine schnelle Versöhnung, doch es entsteht eine neue Kategorie: die gemeinsam geteilte Verwundbarkeit. Eine Erfahrung der Menschlichkeit, die vor jeder Ideologie steht und in der jeder Mensch als Ebenbild Gottes sichtbar wird.

Der Blick ins Sommerlager ist keine politische Lösungsskizze. Er ist ein Mikroskop: Er vergrößert die Bedingungen, unter denen Frieden überhaupt denkbar wird. Zum Beispiel, dass Frieden Sicherheit und Regeln braucht. Ohne geschützten Raum, klare Moderation und die Autorität, Grenzen zu setzen, zerfranst mancher Dialog ins gegenseitige Anklagen. Frieden beginnt nicht mit Wohlfühlrunden, sondern mit verlässlicher Struktur. Israel und Palästina sind leider noch weit entfernt, eine verlässliche Struktur zu bekommen. Die politisch Verantwortlichen könnten dennoch von den Jugendlichen inspiriert werden.

Die jungen Erwachsenen verlassen Zypern nicht mit identischen Narrativen, sondern mit einer neuen Erfahrung: Der, die andere hat ein Gesicht, eine Stimme, eine Mutter, einen Bruder. Das reicht nicht – aber ohne dieses Wissen gelingt gar nichts.

Draußen gehen die Meldungen weiter. Rückschläge sind wahrscheinlich, Hunger ist tägliche Wirklichkeit. Manche Jugendliche werden zuhause für ihre Teilnahme angefeindet. Aber sie tragen etwas mit, das größer ist als ein Seminar: eine Erinnerung an die Möglichkeit des Friedens.

Während in den USA Politiker über Frieden im Ukraine Konflikt verhandeln und um einen Waffenstillstand oder mehr ringen, zeigt Troodos eine andere Dimension von Frieden: Er beginnt in Herzen und Geschichten. Gibt es überhaupt noch Hoffnung? Troodos sagt: Ja – nicht als Schlagwort, sondern als leise Antwort, die aus Begegnung wächst. Tanz und Tränen sind keine Lösung, aber sie sind ein Anfang. Und Anfänge sind in Gottes Logik nie klein.

Pfarrer Markus Hirlinger

Vielleicht mag jemand folgendes Gebet mitsprechen:

„Gott, du Freund des Lebens, wir bringen dir die Tränen derer, die in Angst leben, und den Tanz derer, die die Hoffnung nicht aufgeben. Bewahre alle, die Brücken bauen, vor Resignation; schenke Mut, auszuhalten, was nicht zu heilen ist, und Geduld, zu suchen, was noch nicht gefunden ist. Segne die Jugendlichen, die einander die Hand reichen, dass sie heimkehren als Zeuginnen und Zeugen deiner Nähe, deines Friedens!

Amen.“

*Danke an Pfarrer Franz-Josef Haas
und Pfarrer Wolfgang Sedlmeier*

Es freut uns, dass wir mit Pfarrer Franz-Josef Haas aus der Diözese Köln seit Jahren einen Priester und Seelsorger haben, der regelmäßig und mit großem Engagement die Urlaubsvertretung in der deutsch- und französischsprachigen Gemeinde übernimmt. Er kümmert sich als Seelsorger nicht nur um beide Gemeinden samt ansprechenden Gottesdiensten und Einzelgesprächen, sondern sorgt auch dafür, dass unser Haus und unser Garten gut in Schuss bleiben.



Auch bei Pfarrer Wolfgang Sedlmeier bedanken wir uns sehr herzlich für seinen Besuch und sein Wirken in beiden Gemeinden während der Sommerzeit und dafür, dass die Gottesdienste auf diese Weise ohne Unterbrechung gehalten werden konnten.

Herzlichen Dank dafür und **à l'année prochaine !**

Herzlich Willkommen, . . .

Sofia Heudorfer! Wir freuen uns, dass sie ab September als Bundesfreiwillige bei uns starten wird. Sophie kommt aus Wolpertswende, aus der Nähe vom Bodensee, ist vielseitig

interessiert, spielt Querflöte, singt im Chor und ist kreativ sei es beim Theaterspielen, Malen Basteln und Zeichnen. Genaueres erfahren Sie in unserem Gemeindebrief, aber besser noch, wenn Sie sie beim nächsten Besuch in unserer Gemeinde kennenlernen. Wir wünschen ihr einen guten Start, viel Freude am Wirken und Hiersein in unserer Gemeinde und in Paris.

... und au-revoir

Sophie Wagner! Wir werden sie in Ihrer strahlenden, lebendigen und äußerst liebevollen Art sehr vermissen. Im vergangenen Jahr hat sie in besonders engagierter und organisierter Weise in unserer Gemeinde gelebt und gearbeitet. Ihr sagen wir im Namen unserer beiden Gemeinden ein herzliches Dankeschön für ihr Wirken bei uns. Für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg wünschen wir ihr alles Gute und Gottes reichen Segen!



Treffen der ehemaligen Firmlinge

Am **Sonntag, den 7. September** treffen wir uns um **14 Uhr** an der Tour Saint Jacques. Wir werden gemeinsam ein Stück Jakobsweg gehen und eine erste Erfahrung im Pilgern machen.

Johannes und Christina freuen sich auf Euch!

Krabbelgruppe

Es geht wieder los! Wir laden alle interessierten Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren zum Spielen, Singen, Tanzen, Turnen ... ein, aber auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen. Das erste Treffen findet **am Mittwoch, den 10. September von 15:15 Uhr bis 16:45 Uhr** in den Räumlichkeiten der Gemeinde statt, ein weiteres Treffen dann am 24. September. Wir freuen uns auf viele Kinder und Eltern! Kontakt und Anmeldung: Jasmin Stieg stieg.jasmin@gmx.de

Ministrantenprobe

Schon am **Sonntag, den 14. September** laden wir zu einer Ministrantenprobe auch zum Ausprobieren ein. Die Kinder treffen sich mit Pfarrer Hirlinger und Sofia Heudorfer nach dem Gottesdienst von 12:15 bis 12:45 Uhr und proben den Ablauf des Dienstes für die Sonntage. Interessierte Kinder können sich unter info@kgparis.eu anmelden oder am Sonntag einfach dazukommen.

Rentrée-Fest

Am **Sonntag, den 28. September** feiern wir unser Rentrée-Fest. Wir beginnen um 11 Uhr mit dem Gottesdienst. Anschließend möchten wir gemeinsam mit Ihnen Mittag essen. Für Grillgut, Getränke und Brot sorgen wir und freuen uns über einen Salat, Quiche, Käse oder Nachtisch von Ihnen. Die „Neuen“ können an diesem Tag unkompliziert unsere Gemeinde und deren Mitglieder kennenlernen und die „Alten“ nach der Sommerpause wieder in das Gemeindeleben einsteigen. Etwas Programm gibt es natürlich auch. Wir freuen uns auf Sie!

Erste Au-Pair-Treffen

Bienvenue und herzlich Willkommen in Paris!

Aus dem vertrauten Umfeld in das Ungewisse, Unbekannte, Abenteuer! Sicherlich eine Umstellung aber auch eine Chance, den Horizont zu erweitern, und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Ein erstes Treffen zum Kennenlernen findet am **Donnerstag, 11. September um 21.00 Uhr** in der katholischen Gemeinde, 38, rue Spontini statt. Die weiteren Treffen werden an dem Abend vereinbart.

Weitere Infos gibt es bei unserer Bundesfreiwilligen Sofia Heudorfer (bufdi@kgparis.eu oder telefonisch unter +33 (0)7 81 54 44 94).

Erstkommunion 2025/2026

Die Vorbereitung für den neuen Erstkommunionsjahrgang der deutschsprachigen Kinder beginnt mit einem Elternabend am Donnerstag, den **25. September** um 20.00 Uhr in unserem Gemeindehaus in der 38 Rue Spontini. Hier stellen wir den interessierten Eltern vor, wie der Weg zur Erstkommunion in Sankt Albertus Magnus konkret aussehen wird. Sie können Ihre Kinder entweder an diesem Abend oder auch schon vorab per E-Mail anmelden: info@kgparis.eu

Vielleicht gibt der Vorbereitungsweg der Kinder auch Ihnen, den Eltern einen neuen oder frischen Denkanstoß, wie Sie als Familie den Glauben als Bereicherung erleben können.

Als Pfarrer freue ich mich, Ihre Kinder und Sie als Familie auf diesem schönen und auch herausfordernden Weg begleiten zu dürfen, mit seinem Höhepunkt, der Erstkommunion am Samstag, den 23. Mai 2026 in Notre Dame de Grâce de Passy.

Gerne können Sie die Hinweise und Termine zur Erstkommunion auch an junge deutschsprachige Familien weitergeben, die unsere Gemeinde noch nicht kennen. Alle Informationen sowie Anmeldeformular und Terminübersicht finden Sie [hier](#).

Termine im September 2025

Sa	06.09.	18:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	07.09.	11:00 Uhr 14:00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst Treffen ehemalige Firmlinge
Mi	10.09.	15:15 Uhr	Krabbelgruppe
Do	11.09.	21:00 Uhr	Au-Pairs Treffen in der katholischen Gemeinde
Sa	13.09.	18:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	14.09.	11:00 Uhr im Anschluss	Deutschsprachiger Gottesdienst Ministrantenprobe
Mi	17.09.	20:00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
Sa	20.09.	18:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	21.09.	11:00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst
Mi	24.09.	15:15 Uhr	Krabbelgruppe
Do	25.09.	20:00 Uhr	Elternabend für neue EK-Gruppe 2025/2026 im Gemeindezentrum
Sa	27.09.	18:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	28.09.	11:00 Uhr im Anschluss	Deutschsprachiger Gottesdienst Rentrée-Fest

Kontakt

Adresse: Katholische Gemeinde Deutscher Sprache Mission Catholique de Langue Allemande 38, rue Spontini F - 75116 Paris	Kontakt: Sekretariat: Sabine Romoli info@kgparis.eu; Tel.: 01 53 70 64 10 ADiA: Sofia Heudorfer bufdi@kgparis.eu; Tel.: 01 83 81 12 81 Pfarrer Markus Hirlinger pfarrer@kgparis.eu; Tel.: 01 83 81 12 80
Deutsche Bankverbindung: Commerzbank Verwendungszweck: „Gemeinde Paris“ IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00 BIC: DRESDEFF370	Französische Bankverbindung: Société Générale IBAN: FR76 3000 3034 2000 0509 9640 132 BIC: SOGEFRPP